



ULR • Anstalt des öffentlichen Rechts • Direktor • Schloßstraße 19 • 24103 Kiel • Fon 0431/97 45 6-0 • Fax 0431/97 45 6-60
E-Post ulr@ulr.de • Internet www.ulr.de

Sperrfrist 14.06.2005, 11.00 Uhr

14.06.2005
PM 13-05

ULR feiert 20-jähriges Bestehen 20 Jahre Engagement für den Rundfunk im Land

Die Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR) feiert heute ihr 20-jähriges Bestehen. Auf einem Festakt, zu dem rund 200 Vertreter aus Medien, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aus ganz Deutschland gekommen waren, würdigte der Direktor der ULR, Gernot Schumann, die Arbeit der ULR in den vergangenen 20 Jahren: „Die ULR ist eine öffentliche Institution, die sich vor dem Hintergrund einer rasanten technischen und programmlichen Entwicklung über die Jahre kontinuierlich gewandelt und neuen Anforderungen und Erfordernissen angepasst hat,“ so Schumann. Über die Jahre habe sich die ULR von einer klassischen Rundfunkregulierungsbehörde zu einer kompetenten Agentur für das Audiovisuelle entwickelt. „Dabei haben wir unsere vornehmste Aufgabe, im Hörfunk und Fernsehen für Programm- und Meinungsvielfalt zu sorgen, nicht aus den Augen verloren. Gleichzeitig haben wir dazu beigetragen, die wirtschaftlichen Potenziale des Rundfunks für unser Land nutzbar zu machen und rundfunktechnische Innovationen ins Land zu holen. Jüngstes Beispiel: Das digitale Antennenfernsehen – DVB-T,“ so Schumann weiter. Der Vorsitzende des ULR-Medienrats, Ekkehard Wienholtz, würdigte die Aufbauarbeit der Landesmedienanstalten für den privaten Rundfunk und erklärte: „Ich bin sicher, dass das duale System ohne Regulierung und Landesmedienanstalten heute technisch und programmlich nicht dort stünde, wo es steht.“ Auch im Zeitalter zunehmender Konvergenz hält Wienholtz die Landesmedienanstalten für unverzichtbar, um u. a. die im Zuge der Digitalisierung neu aufgetretenen Probleme für die Programm- und Meinungsvielfalt zu lösen, mit denen die Marktkräfte allein nicht fertig würden. Mit dem Bekenntnis zur Notwendigkeit einer Rundfunkregulierung ist für Wienholtz ein Nachdenken über eine Reform der existierenden Strukturen der Medienaufsicht verbunden: „In der aktuellen Reformdebatte müssen wir klären, welche Bereiche nach wie vor einer Regulierung bedürfen und welche daraus entlassen werden können. Vor allem aber müssen wir deutschlandweite Zusammenarbeits- und Entscheidungsstrukturen für die Landesmedienanstalten schaffen, die auch unter Berücksichtigung unserer föderalen Grundstruktur effizient und dennoch verträglich sind,“ so Wienholtz weiter. Eine wesentliche Frage werde sein, wie die Beteiligung der ehrenamtlichen Beschlussorgane der Landesmedienanstalten sichergestellt werden kann. Deren sachverständige aus der Gesellschaft entsandte Mitglieder dürften bei grundsätzlichen Entscheidungen über die Medien- und Programmentwicklung auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sei eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Nachbarn, so z. B. zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein erforderlich. Hier gelte es, konkrete Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. „Eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Metropolregion halte ich für eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung des Nordens bei der medienpolitischen Standortbestimmung in Deutschland und in Europa,“ so Wienholtz.

Die 1. Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Ingrid Franzen, betonte: „Die Landesmedienanstalten sind weiterhin erforderlich, um Standards für die privaten Hörfunk- und Fernsehanbieter zu setzen und zu überwachen. Sie haben aber auch die Bürgerinnen und Bürger in den Blick genommen, die die Medien nutzen. Sie übernehmen damit eine Art von Verbraucherberatung und –

qualifizierung, die ebenso wichtig ist.“ An die Mediennutzerinnen und –nutzer appellierte Franzen: „Wir alle haben es als Medienverbraucher in der Hand, mit welchem Angebot hier Quote und damit Geld gemacht wird. Wir können also selbst dazu beitragen, dass die Überschreitung der Grenzen des guten Geschmacks sich nicht lohnt.“ Daher sei es von großer Bedeutung, dass sich die ULR die Stärkung der Medienkompetenz zum Ziel gesetzt hat. „Die Offenen Kanäle leisten hierbei hervorragende Arbeit, für die ich Ihnen heute ausdrücklich den Dank des Landtages aussprechen möchte,“ so Franzen. Auch die Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein, Ute Erdsiek-Rave, betonte die besondere Bedeutung der Vermittlung von Medienkompetenz. Erdsiek-Rave erklärte: „Kinder und Jugendliche müssen lernen, souverän mit Medien umzugehen. Sie sollten wissen, wie Medien funktionieren, welche Interessen, Suggestivwirkungen und Manipulationen möglich sind. Das alles leistet die Medienerziehung an der Schule.“ Eine wichtige Rolle spiele dabei auch die ULR und der Offene Kanal. In gemeinsamen Projekten mit Schulen würden Schülerinnen und Schüler Sendekonzepte oder Hörbilder und Videos entwickeln. Ute Erdsiek-Rave: „Das ist aktive Medienerziehung, die überzeugt.“ Der Vorsitzende der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), Wolfgang Thaenert, gratulierte den Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern zu ihrer Landesmedienanstalt: „20 Jahre ULR stehen auch für 20 Jahre Vertretung der Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des Rundfunks,“ so Thaenert. Besondere Bedeutung kommt der ULR nach Einschätzung Thaenerts bei den immer wichtiger werdenden europäischen Medienentwicklungen zu. Hier sei die ULR „die Schnittstelle der Landesmedienanstalt zu Europa“, so Thaenert. Als Europabeauftragter der DLM vertritt der Direktor der ULR, Gernot Schumann, die Landesmedienanstalten u. a. auf der europäischen Regulierungsebene, etwa gegenüber der EU-Kommission und dem Europarat und hält den Kontakt zu anderen europäischen Rundfunkregulierungsbehörden. Seit Kurzem ist mit Schumann überdies erstmals ein Repräsentant der deutschen Landesmedienanstalten im Vorstand der EPRA, einem Zusammenschluss von 49 Rundfunkregulierungsbehörden aus 39 Ländern von Irland bis Israel, von Portugal bis Estland, vertreten.

Abgerundet wurde der Festakt von einem Gespräch zwischen dem Präsidenten des Verbands Privater Rundfunk und Telekommunikation (VPRT) und langjährigem SAT.1-Geschäftsführer, Jürgen Doetz, und dem Vorstand der freenet AG und langjährigem Geschäftsführer von RTL, Prof. Dr. Helmut Thoma, die unter Leitung der Journalistin Sissi Pitzer einen Blick auf die Anfänge des privaten Fernsehens in Schleswig-Holstein warfen und ihre Einschätzung zu den weiteren Entwicklungen im audiovisuellen Bereich schilderten.

Hintergrund:

Am 01.06.1985 errichtet, war die ULR eine der ersten der heute 15 Landesmedienanstalten in Deutschland und erteilte 1986 RADIO SCHLESWIG-HOLSTEIN die deutschlandweit erste Lizenz zur Verbreitung eines privaten landesweiten Hörfunkvollprogramms. Zu den Aufgaben der ULR gehören neben der Zulassung von privaten Fernseh- und Hörfunkprogrammen insbesondere die Aufsicht über diese Programme, der Jugendschutz im Internet, die Festlegung der Kanalbelegung in den Kabelanlagen des Landes, die Beratung von Rundfunkveranstaltern, Rundfunkteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie Nutzerinnen und Nutzern audiovisueller Angebote, die Förderung des kulturellen und wirtschaftlichen Films, die Einrichtung und der Betrieb des Offenen Kanals sowie die Vermittlung von Medienkompetenz. Daneben ist die ULR über die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) an der deutschlandweiten Entwicklung des audiovisuellen Bereichs beteiligt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR), Claudia Neumann, Fon 0431/9 74 56-21. Weitere Informationen über die ULR sind unter www.ulr.de verfügbar.